

Calwer Wochenblatt

№ 88.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

76. Jahrgang.

Ercheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Einschreibgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Donnerstag, den 25. Juli 1901.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt M. 1.10
ins Haus gebracht, M. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk;
außer Bezirk M. 1.25.

Amtsliche Bekanntmachungen.

An die Ortsbehörden.

Bei der Prüfung der vierteljährlich einzureichenden Nachweisungen über gezahlte Marschgebühren hat das St. Bezirkskommando die **unvollständige** und **unrichtige** Ausfüllung der einzelnen Spalten der Nachweisung und zum Teil auch verspätete Einreichung derselben festgestellt.

Die Ortsbehörde wird daher beauftragt, den Gemeindepfleger unter Hinweisung auf die Minist.-Verf. vom 24. Januar 1900 (Reg.-Bl. S. 99) und das dort vorgedruckte Formular, strenge aufzugeben, die Spalten der betreffenden Nachweisungen recht genau auszufüllen und die Trennung in:
"A. Auf Grund der Marschgelder-Tabellen" und
"B. Vermerke der Bezirkskommandos in den Bestellungsbeehlen u. s. w." zu beachten.

Die nötigen Angaben zur Ausfüllung der Nachweisungen gehen jederseit aus den **Gestellungsbeehlen bezw. Urlaubspässen**, welche stets **vorgezeigt werden müssen**, genau hervor und es ist die **sofort** anzustellende Nachweisung mit diesen Angaben in genaue Uebereinstimmung zu bringen.

Bemerkt wird behufs gewiß richtiger Geschäftsbehandlung noch folgendes:

Müssen sich die Leute beim St. Bezirkskommando in Calw stellen, so sind an Marschgebühren zu bezahlen: für Entfernung bis zu 20 km keine Gebühren, von 21—40 km 1 M. und von 41—60 km 2 M.

Bei allen anderen direkten Bestellungen bei einem Regiment u. werden die zu zahlenden Marschgebühren und Fahrgebel durch das Bezirkskommando auf den Bestellungsbeehlen u. vermerkt und sind diese Beträge von den Gemeindebehörden zu bezahlen.

Die betr. Militärpersonen müssen stets auf den hiefür vorgesehenen **Nachweisungen** und nicht etwa im Kapiat bescheinigen und sind diese Nachweisungen stets **vierteljährlich** der Amtspflege zur Liquidation zu überreichen.

Den Gemeindepfleger ist hievon unter Eintrag in das **Schulth.-Amts-Protokoll Eröffnung** zu machen.

Calw, den 22. Juli 1901.

A. Oberamt.
Voelker.

Tagesneuigkeiten.

r. Calw. Vom besten Wetter begünstigt unternahm der hiesige Militärverein am vergangenen Sonntag einen Ausflug nach Freudenstadt, der in allen Teilen als gelungen bezeichnet werden kann. Der stündige Aufenthalt auf Stat. Hochdorf wurde durch die Vorträge der Stadtkapelle und die gute Bewirtung des dortigen Restaurateurs zu einem sehr angenehmen gestaltet. Nach Ankunft in Freudenstadt marschierte der Verein unter Borantritt der Tamboure und der Musik in strammer Haltung durch die Straßen der Stadt zur Brauerei z. Drei König, wo das gemeinsame Mittagessen (105 Gedecke) eingenommen wurde. Küche und Keller des Herrn Finkbeiner ließen nichts zu wünschen übrig und wurden in einer Ansprache des Vereinsvorstandes, Hrn. Effig, in gebührender Weise gewürdigt. Während dem Essen konzertierte die Musik. Von Kamerad Schneider wurde auf die Kameradschaft und von Kamerad Raab auf die Frauen ein Toast ausgebracht. Nach dem Essen ging's zum Herzog-Friedrichsturm, von dem aus man einen prächtigen Rundblick hat, welcher lohnt, die 174 Stufen hinaufzusteigen. Von padender

Wirkung war auch die von der Spitze des Turmes geblasene Hymne: „Kommt, kommt, den Herrn zu preisen!“ Weit hin schallten die mächtigen Accorde. Sodann wurde noch ein Teil des Palmwaldes mit dem Hotel Waldlust besichtigt und von dort ging's in geschlossenem Zug wieder in die Stadt zurück um in der wirklich interessanten Stadtkirche mit ihren Sehenswürdigkeiten einen Besuch zu machen. Hochbefriedigt von dem Gesehenen lehrte der Verein wieder in das Gasthaus z. Drei König zurück, wo unter den Klängen der Stadtkapelle, patriotischen Reden und Gesängen der Abend in schönster Weise verlief. Nach dem Urteil einiger fremden Luftgäste hat der Militärverein Calw einen äußerst günstigen Eindruck gemacht und gereicht dieses den Mitgliedern zur besonderen Ehre. In geschlossenem Zug und musterhafter Ordnung wurde der Rückmarsch zum Bahnhof ausgeführt und kann der Militär-Verein Calw mit Stolz und Befriedigung auf diesen gelungenen Ausflug zurückblicken.

In Gaiterbach M. Nagold war am 12. d. M. der Hafner Christian Rauschenberger im Stadtwald mit seinem Fuhrwerk beschäftigt. Die beiden Kühe wurden durch das Ungeziefer detari aufgeregt, daß sie durchgingen und den Rauschenberger eine Strecke weit schleiften. Er erlitt hiebei solche innerliche Verletzungen, daß er denselben am 21. d. M. erlegen ist.

Ludwigsburg, 22. Juli. Der am 13. April d. J. infolge Krankheit auf 6 Monate beurlaubte Schultheiß Böhmle in Kornwestheim wurde vorgestern infolge der eingeleiteten Untersuchung vom Amt suspendiert. (Ludw. Btg.)

Alpirsbach, 18. Juli. Als Nachfeier zu dem am Sonntag hier stattgefundenen Bezirks-

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Dem Leben zurückgegeben.

Roman von B. Ernst.

(Fortsetzung.)

Gegen die Mitte des Oktobers änderte sich das Wetter; es wurde kalt und windig, und der erste rauhe Tag brachte dem Baron Berger eine Erkältung, so daß der Arzt meinte, er halte R...n nicht für milde genug für den Kranken und rate zu einer Uebersiedelung nach Riviera. Das war ein Blitz aus heiterem Himmel. Onkel und Nefte hatten sich an den Gedanken gewöhnt, den Sommer in R...n zu verbringen und waren sehr unzufrieden mit der Verfügung des Doktor Schmidt. Ebenso beklagten die neuen Bekannten es, diese beiden zu verlieren, und die jungen Mädchen waren geradezu unglücklich, daß der schöne Graf Nordau abreisen sollte. Herbert war der erste, der sich in die Veränderung zu finden bereit war; er suchte die Verstimmung des Onkels fortzutreiben, aber das gelang ihm nicht ganz. Am letzten Tage ihres Aufenthaltes in R...n gab man ihnen ein Abschiedsfezt. Für den Nachmittag war eine Partie nach Neudorf geplant — zu Fuß, zu Wagen, zu Pferde, je nach dem Geschmack eines jeden — Abends sollte ein Festmahl alle zum letztenmale vereinen, bei dem manche Ueberraschungen, ja sogar Huldigungen die Scheidenden erwarteten.

Es war ein wunderschöner Tag. Nie gewähren die Städte des Südens einen herrlicheren Anblick als in der bunten Färbung des Herbstes, und wie man immer das, was man aufgeben muß, ganz besonders schätzt, so bildete Herbert sich ein, die Welt könne nirgends schöner sein als hier. Er gehörte zu denjenigen,

die den Weg zu Pferde zurücklegten. Zwar bekam man keine feurigen, edlen Pferde geliehen, aber sichere Bergsteiger, denen selbst unerfahrene Reiter sich anvertrauen konnten; deshalb war die Beteiligung beim Reiten verhältnismäßig groß. Frau von Els ritt einen eigenen, mütigen jungen Rappen. Sie hatte sich an der Partie beteiligt, weil Doktor Brandt über Land gefahren war und erst spät heimkehren konnte. Herbert hoffte, bei diesem letzten Zusammensein eine Gelegenheit zum Aussprechen zu finden; denn es machte ihm Sorge, Frau von Els ungewarnt, allein, zurückzulassen. Er suchte, in ihrer Nähe zu bleiben, und richtete sich stets nach der Gangart ihres Pferdes; dies geschah so auffallend, daß die schöne Frau lächelnd bemerkte: „Sie sind sehr grausam, daß Sie sich heute am letzten Tage nicht gänzlich den jungen Mädchen widmen. Welche Enttäuschung bereiten Sie ihnen.“

Er lächelte ebenfalls. Eben weil es der letzte Tag hier ist, möchte ich ihn lieber mit Ihnen als mit anderen verbringen. Sie haben mir so selten das Glück gegönnt, Sie zu sprechen, daß ich zu meiner Betrübnis mehr, als einen Zufall darin erblicke. Irre ich mich?“

Da sie nicht gleich antwortete, setzte er hinzu: „Ich glaube den Grund zu wissen, aus dem Sie ein Zusammensein mit mir vermieden haben.“

Sie spornete ihr Pferd an. Die anderen Reiter hatten einen kleinen Vorsprung und sie wünschte, sie einzuholen.

„Es ist mir schmeichelhaft,“ sagte sie lachend, „zu bemerken, daß unser tägliches Wiedersehen an der table d'hôte Ihnen nicht genügt hat.“

„Ich war an vertrauliche Gespräche mit Ihnen gewöhnt und habe dieselben hier vermisst.“

„Sie haben sie in unserer Heimat in letzter Zeit nicht mehr gern gesehen; ich wußte nicht, daß Ihnen etwas daran lag, mich allein zu sprechen.“

Kriegertag wurde am 16. ds. Mts. nachmittags unter allgemeiner Beteiligung der Stadtbevölkerung ein Kinderfest abgehalten. Um 2 1/2 Uhr sammelten sich die festlich geschmückten Kinder bei den Schulhäusern, worauf unter den Klängen der Stadtkapelle und den Gesängen der Kinder ein Festzug durch die Stadt stattfand, an dem sich auch der Militärverein und der Männergesangverein beteiligten. Auf dem Festplatz angekommen, hielt der Ortschulinspektor nach dem Gesang eines Lobliedes durch die Schüler eine Ansprache an die versammelte Kinderschar. Nach der Bewirtung der Kinder entwickelte sich bei Musik- und Gesangsvorträgen der Stadtmusik und des Männergesangvereins und bei heiteren Spielen der Jugend ein außerordentlich reges Treiben. Choralgesang und Ansprache des Ortschulinspektors beschloß die gelungene Feier. Die Kosten der Veranstaltung wurden auf die Gemeindefasse übernommen.

Von der oberen Donau, 22. Juli. In Mühlheim a. D. erschlug gestern abend nach vorausgegangenem Wirtshaushandel der 18-jährige Joseph Leibinger den 24-jährigen Albrecht Henninger, den einzigen Sohn seiner Eltern. Der Thäter, der auf die Mitteilung von dem Tode seines Gegners in Ohnmacht fiel, wurde noch am gleichen Abend verhaftet.

Gaildorf, 22. Juli. Gestern abend wollte ein lediger Steinhauer von Hirschfelden, hiesigen Oberamts, der mit dem letzten Zug Stuttgart-Hall fuhr, auf der Station Wilhelmshaus aussteigen, kam aber zu Fall und geriet unter die Räder, wobei ihm beide Füße abgefahren wurden. Ins Krankenhaus Hall überführt, starb er alsbald.

Donaueschingen, 21. Juli. Ein schweres Brandunglück traf am Samstag Abend die Gemeinde Wolterdingen. Durch Kinder, welche „Feuerle“ machten, wurde die Feuersbrunst verursacht, welche 7 Gebäude, darunter die kath. Kirche und die Gasthäuser zum Hirschen und zum Kreuz, einäscherte. Aus der Kirche, welche vor 40 Jahren neu erbaut wurde, wurden die Mehlgewänder, die Nonnenkrone und einige Statuen gerettet. Der Gesamtschaden wird gegen 200 000 M. betragen. Aus den abgebrannten Anwesen wurde das Vieh gerettet, während Fahrnisse und Futtermittel verbrannten. 8 weitere Anwesen waren schon vom Feuer erfaßt, wurden aber durch die Feuerwehren von Wolterdingen und den benachbarten Orten (Donaueschingen, Hüfingen, Brunnlingen u. s. w.) gerettet. Unter den Brandgeschädigten ist auch der Vater des Musikleiters Stöhr, der 6 Tage zuvor im Bodensee bei Konstanz erkrankt. Das badische Oberland wurde in den letzten Wochen hart betroffen: erst das schreckliche Unwetter in Weizen, dann das Großfeuer in Teutenbronn und jetzt das Brandunglück von Wolterdingen!

Konstanz, 21. Juli. Bei der heutigen internationalen Ruder-Regatta, an welcher 10

Rudergesellschaften sich beteiligten, errang die Heilbronner Rudergesellschaft „Schwaben“ im Einerfahren nach heftigem Kampf gegen Konstanzer „Neptun“ den 1. Preis (Ehrenpreis) damit zugleich die Meisterschaft vom Bodensee.

Bonn, 21. Juli. Heute Nachmittag ereignete sich in dem wegen seiner Löwenzucht bekannten Bonner Tiergarten bei Gelegenheit einer größeren Schaustellung ein aufregender Vorfall. Einer der Wärter ging bei den einzelnen Raubtieren herum, um mit ihnen zur Belustigung des Publikums zu spielen. Eine Löwin wollte sich indessen auf den Spaß nicht einlassen und biß mit voller Macht in die ausgestreckte Linke des Wärters hinein, weit über das Handgelenk hinaus. Zum Glück beschränkte sich das wütende Tier darauf, den Mann zu sich herüber zu zerrn, so daß er nach qualvollen 3 Minuten aus seiner schrecklichen Lage befreit werden konnte. Trotz sehr starken Blutverlustes wird seine linke Hand erhalten bleiben.

Berlin, 22. Juli. Sieben Menschenleben hat der Gewittersturm am Sonntag nachmittag vernichtet. Der 38 Jahre alte Klavierarbeiter Adolf Holzmann aus der Köpenickerstr. 2 hatte als Eigentümer des Segelbootes „Adropal“ um 3 Uhr nachmittags von Schmöckwitz aus eine Fahrt angetreten, an der sich seine Frau mit den 2 Kindern im Alter von 11 Jahren und 8 Wochen, seine Schwester mit ihrem Mann und 2 Kindern von 9 und 7 Jahren und ein befreundetes Ehepaar beteiligten. Man segelte nach dem Krossiner See (östlich vom Schmöckwitzer Werder). Die Männer befanden sich auf dem oberen Teil des Bootes; Frauen und Kinder hielten sich in der Kajüte auf. An der Ecke von Rauchfangswerder wurde das Boot vom Gewitter überrascht und kenterte trotz aller Anstrengungen. Die Männer kletterten sich so lange an dem Boot fest, bis der Dampfer „Bud“ und ein Anglerboot sie retteten. Die unglücklichen Frauen und Kinder dagegen waren in der Kajüte ertrunken, deren Thüre sie wohl nicht öffnen konnten. Ihre Leichen konnten erst in Rauchfangswerder, wohin der Dampfer das gekenterte Boot schleppte, aus der Kajüte herausgebracht werden.

Berlin, 22. Juli. Das Berliner Tageblatt meldet aus Myslowitz: Ein russischer Wachtposten verfolgte einen Deutschen und hat diesen auf preussischem Gebiet erschossen. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Berlin, 22. Juli. Der Lokal-Anzeiger meldet aus London: Die Frau des Präsidenten Krüger starb am Samstag Nachmittag 10 Minuten vor 6 Uhr an Lungen-Entzündung. Sie war längere Zeit leidend und konnte sich von einem Influenza-Anfall nicht wieder erholen. In der letzten Woche war ihre Lieblings-Tochter Frau Smith gestorben, was ihren Zustand verschlimmerte. Behandelt wurde Frau Krüger von zwei deutschen und einem belgischen Arzte. Ihr Eitel Gloff und zahlreiche

andere Mitglieder der Familie waren bei ihrem Tode zugegen.

Berlin, 22. Juli. Aus Neapel wird dem Berliner Tageblatt über Rom gemeldet, daß der greise Crispi seit zwei Tagen an Ohnmachts-Anfällen und Herzdruck leidet, was zu den schlimmsten Befürchtungen Anlaß giebt. Sein Leibarzt, der die Nacht beständig am Krankenbette weilt, hielt mit anderen Professoren eine Consultation ab.

Berlin, 23. Juli. Nach den letzten Meldungen aus Rom scheint Crispi seiner Auflösung entgegen zu gehen. Die Familie befindet sich am Krankenlager. Der König erhält täglich mehrmals telegraphische Nachricht über das Befinden des greisen Staatsmannes. Die Bevölkerung nimmt lebhaften Anteil. Die aufgelegte Liste hat sich schnell mit Einzeichnungen gefüllt. Für heute ist dem Lokal-Anzeiger zufolge ein Arztetat angefragt. Der Puls des Kranken ist unregelmäßig, die Atmung sehr erschwert und oft stundenlang das Bewußtsein getrübt.

Berlin, 23. Juli. Wie aus Suez telegraphiert wird, ist heute morgen die „Gera“ daselbst eingetroffen und nach mehrstündigem Aufenthalt weiter gefahren. Der deutsche Generalkonsul kam zur Begrüßung des Grafen Waldersee an Bord. Am 10. Aug. landet das Oberkommando in Hamburg, nachdem die Truppen zuvor in Bremerhaven ausgeschifft sind.

Berlin, 23. Juli. Wie aus Stockholm telegraphiert wird, ist heute früh 9 Uhr der in der Nacht daselbst angekommene mit 5000 Tonnen Petroleum beladene amerikanische Dreimaster Louise Abelaide in die Luft geflogen, gerade als sich die schwedischen Beamten an Bord befanden um die Zoll-Revision vorzunehmen. Das im Dock liegende ebenfalls mit Petroleum beladene norwegische Schiff Morning Light sowie einige andere Dampfer wurden in letzter Stunde von der Unglücksstelle fortbugliert. Das auf dem Wasser weiter brennende Petroleum bedroht die große Schiffswerft Finnboda und ein großes Petroleumlager an Land. Dem Lokal-Anzeiger zufolge wurden durch die Explosion 15 Personen und zwar 10 Matrosen, 4 Zollbeamte und ein Schiffsmatrosen getötet.

Berlin, 23. Juli. Wie dem Lokal-Anzeiger aus London depechiert wird, verlautet dort, daß die Schenkung der englischen Nation an Lord Roberts für seine Verdienste in Südafrika und um ihm zu ermöglichen, seinem neuen Range entsprechend zu leben, die Summe von 100 000 Pfund betragen wird. Roberts erhielt bereits nach dem Feldzuge in Afghanistan 12500 Pfd. und eine Pension von 1000 Pfund.

Berlin, 23. Juli. Die amerikanische Hivwelle hat nunmehr auch Spanien erreicht. In Madrid sind nach dem Berliner Tageblatt 45 Grad, in Sevilla 55 Grad Celsius. Zahlreiche Er-

„Mir lag viel daran. Mir liegt auch jetzt dieser Wunsch am Herzen, und ich bitte Sie, um der Freundschaft willen, die Sie ehemals für mich hegten, ihn zu erfüllen.“

„So feierlich?“ neckte sie ihn. „Was haben Sie mir zu sagen, das nur unter vier Augen offenbart werden darf? Ich wäre gespannt darauf.“

Er schwieg einen Moment; dann begann er:

„Sie kennen meine Verehrung für Sie und wissen, wie viel Grund ich habe, Ihnen dankbar zu sein. Ich muß Sie daran erinnern, daß Sie meine gute Absicht nicht verkennen, wenn ich Ihnen das sage, was mich meine Freundschaft für Sie zu sagen zwingt.“

Sie sah ihn heiter an. „Gottlob, daß Sie das Wort „Freundschaft“ gebraucht haben. Mir war ganz bange geworden. Nun verstehe ich erst. Sie wollen mir eine Strafpredigt halten.“

„Zum mindesten,“ antwortete er, „möchte ich Sie warnen. Ich sehe, daß Sie durch Ihre große Herzensgüte auf einen bedenklichen Weg geraten sind. Wenn eine Dame wie Sie einem Herrn gestattet, sie ausschließlich zu begleiten und sich ausschließlich mit ihr zu beschäftigen, so glaubt alle Welt sich berechtigt, auf ein sehr inniges Verhältnis zu schließen und giebt ein solches sich nicht bald öffentlich kund, so bietet es Veranlassung zu Bemerkungen, für die Sie mir zu hoch stehen. Außerdem möchte ich Sie erinnern, wie unglücklich der arme Doktor werden muß, wenn er sich Hoffnungen macht, die fast berechtigt erscheinen und die Sie doch nicht erfüllen werden.“

„Woher wissen Sie das?“ unterbrach sie ihn ungeduldig.

„Ich weiß nur, was vor aller Welt Augen liegt, und was jedermann sagt,“ erwiderte er ernst. „Sie hören das freilich nicht und darum ist es Freundschaftspflicht, es Ihnen mitzuteilen.“

„Ich will es nicht wissen,“ antwortete Frau von Els in gereiztem Tone. „Was gehen mich die Menschen und ihr Geschwätz an?“

„Wenn Sie das verachten wollen, so verachten Sie doch sicherlich nicht das Gefühl eines redlichen Mannes, der der Doktor ist, bei aller Tölpelhaftigkeit.“

„Er ist kein Tölpel,“ antwortete sie kurz.

Diese Reizbarkeit war Herbert an ihr etwas so Ungeübtes, daß er überrascht nach deren Grunde fragte.

„So bin ich immer,“ antwortete sie, „wenn jemand sich unbefugt in meine Angelegenheiten mengt. Ich kann jede meiner Handlungen verantworten und bedarf keines Hofmeisters.“

„Ich glaube, das verdiene ich nicht,“ sagte er.

„So benutzen Sie es als Lehre für die Zukunft.“

Eine Weile ritten beide schweigend neben einander her. Dann bemerkte Nordau einlenkend: „Ich hoffe, Sie sind mir nicht böse?“ Da sie nicht antwortete, setzte er lächelnd hinzu: „Durch unser Gespräch ist mir nun wenigstens eine Sorge genommen. Ich sehe, wie es um Sie steht und kann ruhig abreisen.“

„Das können Sie,“ antwortete sie ebenso kurz wie vorher. „Wie ich mit Doktor Brandt stehe, das geht weder Sie noch sonst jemanden an.“

„Meine Worte scheinen Sie sehr erregt zu haben,“ sagte er ruhig. „Ich sprach in der lautersten Absicht. Es giebt Launen, deren Befriedigung sehr kostspielig werden kann; darauf mußte ich Sie aufmerksam machen. Sehen Sie das nicht ein?“

„Nein,“ antwortete sie heftig, „ich weiß es nicht, warum Sie sich plötzlich berechtigt fühlen, sich zum Richter meiner Handlungen aufzuwerfen.“ Sein ruhiges Lächeln reizte sie so sehr, daß sie wie ein ungezogenes Kind hinzusetzte: „Es steht Ihnen doch wohl frei, nach Belieben jeden zu meiden, über den Sie schlecht denken und reden hören.“ (Fortsetzung folgt.)

Krankungen und Todesfälle an Sonnenstich sind zu verzeichnen.

Brüssel, 22. Juli. Während des gestrigen Umzuges anlässlich der Nationalfeier gingen die Pferde des Wagens, worin sich die Mitglieder des Comité befanden, durch. Eine große Anzahl Personen wurden von den Pferden verletzt. Die Insassen des Wagens, welcher umfährte, trugen ebenfalls Verletzungen davon.

Präsident Krüger mißt, wie es heißt, dem Briefwechsel zwischen Stejn und Reiz keinen Wert bei und beharrt dabei, daß die Lage der Buren nach ihm zugegangenen Meldungen günstig sei. Von einer Unterwerfung könne keine Rede sein, der Krieg werde noch sehr lange dauern.

London, 22. Juli. Rithener telegraphierte heute aus Pretoria: Seit 15. Juli sind von den verschiedenen Truppenabteilungen 43 Buren getötet, 25 verwundet, 190 gefangen genommen worden, 126 haben sich ergeben; erbeutet wurden 3100 Patronen, 162 Wagen, 5600 Pferde und viel Vorräte. Featherstones Truppe hat von Zerrust aus nach erfolgreichem Marsch, auf dem sie nur geringem Widerstand begegnete, Clerksdorp

erreicht. Lord Methuen marschierte rechts von Featherstone. Bloods Truppe hat nochmals Roos Senekal durchsucht und nördlich der Eisenbahnlinie vom Feinde gesäubert. In der Kapkolonie ziehen sich die Scharen des Feindes immer weiter nordwärts.

Tientsin, 22. Juli. Die Chinesen beginnen wieder die Telegraphendrähte in der Umgebung abzuschneiden. Sihung-Tschang soll während einer Unterredung in den letzten Tagen erklärt haben, er werde binnen kurzem die provisorische Regierung verjagen.

Vermischtes.

Jubiläum der Eisenbahnen. In diesem Jahre können die Eisenbahnen ihr 75jährig. Geburtsfest begehen - 1826 wurde die erste Lokomotiveisenbahn der Welt eröffnet. Es war die Linie Manchester-Liverpool. Die erste Eisenbahn in England, Stockton-Darlington, wurde von 1822-25 lediglich mit Pferden betrieben. Man schrieb die Lieferung einer Lokomotive unter der Bedingung aus, daß der bewegende Wagen das Dreifache seiner Last ziehen und 16 Kilometer in der Stunde zurücklegen könne. Der Sieger war

Georg Stephenson. Seine Lokomotive vermochte bei einer Schnelligkeit von 32 Kilometer in der Stunde das fünffache Eigengewicht zu ziehen. In Deutschland vergingen noch 9 Jahre, ehe die erste kleine Eisenbahn eröffnet werden konnte: die etwas über 6 Kilometer lange Strecke Nürnberg-Fürth. In jeder Stunde ging je ein Zug hin und her, täglich fuhren aber nur vier Züge mit Lokomotivbetrieb, die anderen gingen mit Pferden. Als Lokomotivführer war ein Engländer mit einem Gehalt von 1500 Gulden angestellt; der Direktor der Bahn bezog nur 1200 Gulden.

Des Lehrlings Rache. Ein Höllenlärm erhob sich plötzlich um die Mitternachtsstunde in einem Hause der Friedrichstraße in Berlin, so daß die Hausbewohner bestürzt aus den Betten sprangen und die Leute auf der Straße stehen blieben. Was war die Ursache? Im Erdgeschoß befindet sich ein Uhrmacherladen, in dem die vielen vorrätig gehaltenen Beduhren zu gleicher Zeit losraffelten! Am Tage vorher hatte der Geschäftsinhaber einen Lehrling entlassen; dieser aber hatte noch Zeit gefunden, heimlich sämtliche Weder aufzuziehen und auf 12 Uhr zu stellen, zu welcher Zeit sie alle pünktlich loslegten.

Amtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.

Das Sammeln von Preiselbeeren

ist für sämtliche Staatswaldungen des Forstbezirks vor dem 24. August auf Grund des Forstpolizeigesetzes Art. 22 Ziff. 1 bei Strafe verboten.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, im Interesse ihrer Gemeindeangehörigen vorstehendes Verbot auch in ortsüblicher Weise bekannt machen zu lassen.

Wildberg, den 22. Juli 1901.

A. Forstamt.

Lausterer, A.B.

Revier Hirau.

Weg- und Brückenbau-Accord.

Die von der Staatsforstverwaltung und der Stadtgemeinde Calw gemeinschaftlich auszuführende Korrektur der Feldwege Nr. 49 der Markung Hirau und Nr. 21/2 der Markung Calw, sowie die Erweiterung der Brücke über den Thälesbach, zwischen Staatswald Thälesbach und Stadtwald Belzberg-Altweg, wird vom Revieramt in Einem Los im Submissionsverfahren veraccorziert. Kostenvoranschlag: Erweiterung der Brücke 800 M., Erweiterung der 2 Ausfahrten 700 M.; zusammen 1500 M. - Kostenvoranschlag, Zeichnungen und Bedingungen liegen beim Revieramt an den Werktagen von 8-12 Uhr zur Einsicht auf.

Angebote sind, nach Prozenten des Ueber schlägspreises ausgedrückt, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf die Bauten am Thälesbach“ bis spätestens Montag, 5. August, vormittags 8 Uhr, beim Revieramt portofrei einzureichen. Zu dieser Zeit findet die Eröffnung der Angebote statt, welcher die Bietenden anwohnen können. Der Zuschlag erfolgt sodann innerhalb 8 Tagen.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Eugen Häring, Wirts zum bad. Hof in Calw wurde am 22. Juli 1901, vormittags 11 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der ftv. Bezirksnotar Seeger in Calw wurde zum Konkursverwalter, Not-Assistent Ottmar das. zu dessen Stellvertreter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 17. August 1901 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 und 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Montag, den 26. August 1901, nachmittags 3 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche

sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 17. August 1901 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht Calw.

§ 3, Amtsrichter.

Veröffentlicht durch

H.-Gisfr. Schlierer.

Hirau.

Farrenverkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Samstag, den 27. ds. Mts., vormittags 10 Uhr,



auf dem Rathaus einen zum Schlachten tauglichen schweren Farren im öffentlichen Aufstreich.

Derselbe kann bei Farrenhalter Holz in Ernstmühl besichtigt werden.

A. A.:

Gemeindepfleger Lörcher.

Stammheim.

Verbot.

Das Sandgraben und Abführen durch Auswärtige beim Deländerte auf hiesiger Markung ist bei Strafe verboten.

Den 22. Juli 1901.

Schultheißenamt.

Ernst.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 31. d. M., vormittags 10 Uhr,



kommen in dem Rathause in Würzbach aus verschiedenen Distrikten des Gemeindevwalds (hauptsächlich Alßberg und Zimmer) 622 Rm. Brennholz (Scheiter, Prügel und Anbruch) zum Verkauf.

Den 23. Juli 1901.

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Reinen Blüten-Schleuderhonig

verkauft

J. Knecht.

Mostrosinen.

Prima neue Mostrosinen empfiehlt

billigst

D. Herion.

Danksgiving.

Für die zahlreiche Begleitung unseres I. Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen

Christian Heißer

zu seiner letzten Ruhestätte, für die vielen Blumen-spenden, sowie den Herren Ehrenträgern, sagt tiefgefühlten Dank im Namen der Hinterbliebenen

P. Köhler.

Srauenarbeitschule Calw.

Beginn eines neuen Quartalkurses am Montag, den 19. August 1901. Unterricht in sämtlichen weiblichen Handarbeiten, sowie Freihand- und Musterschnittzeichnen, gewerblicher Buchführung und Korrespondenz.

Für Unterbringung auswärtiger Schülerinnen in guten hiesigen Familien gegen mäßige Pensionspreise wird von dem Kuratorium Sorge getragen. Nähere Auskunft erteilt die Schulvorsteherin Fräulein Luise Wagner.

Der Vorstand.

Stadtschultheiß Hassner.

Bez.-Bienenzüchter-Verein Calw.

Am Sonntag, 28. Juli, nachmittags 2 Uhr, findet im Bierbrauer Dreißchen Saale hier eine Generalversammlung statt.

Tagesordnung:

- 1) Aenderung der Vereinsstatuten.
- 2) Behandlung weißeloser Bieneuvölker.
- 3) Praktische Demonstrationen am Bienenstand des Vorstandes.
- 4) Einkassierung der Mitgliederbeiträge.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

der Vorstand.

Die Wasserheilanstalt Pforzheim,

Bleichstr. 21 - Telefon 394,

enthält Einrichtungen für Bäder jeder Art.



Verdünnte Kuhmilch mit Zusatz von **Loeplund's** chemisch reinem **Milchzucker** hergestellt nach Prof. **Soxhlets** Verfahren ist die **Säuglingsnahrq.** godelichste
Man verlange in den Apotheken und Drogerien aber ausdrücklich den von allen Aerzten vorzugsweise empfohlenen **Loeplund's**chen Milchzucker in Originalpackung.

Gänzlicher Schuhwaren-Ausverkauf.

Wegen Uebernahme einer Filiale der **Weilderstädter Schuhfabrik** lege ich mein gesamtes, gutsortiertes Schuhwarenlager dem Verkauf aus.

Sämtliche Ware wird, um schnell damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preis abgegeben, und dauert der Ausverkauf nur bis 1. August.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf für jedermann, da **alle Sorten bis zur feinsten Ware am Lager sind, namentlich auch starke Arbeiter-Stiefel und -Schuhe.**

Zu zahlreichem Besuch lade ergebenst ein.

Carl Stolz,
Badgasse.

Feinach.
Donnerstag (Sabotagefeierstag)

Tanzunterhaltung
im goldenen Fass,
wozu freundlichst einladet
Karl Walter.

Nil's Zoologischer Garten
Stuttgart.

Täglich nur auf kurze Zeit Vorführung der **Karl Hagenbeck'schen Riesengruppe** von **Dompteur Richard List.**

3 Löwen, 2 Tiger, 1 Leopard, 1 Koreabär, 2 Eisbären, 3 Doggen.

Vorstellungen:
Wochentags abends 7 Uhr, Mittwochs nachm. 4 und 7 Uhr.
Sonntags vorm. 11 Uhr und nachm. 4 und 7 Uhr.

Eintrittspreise einschließl. Schaustellung unverändert.
Reservierte Sitzplätze extra 30 ¢, Kinder 20 ¢.

Sonntags, Mittwochs und Freitags **Militärkonzerte** im Restaurationsgarten.

Maurer u. Steinhauer gesucht.

Lüchtige Maurer und Steinhauer finden bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung bei

L. Goldmann, Baugeschäft,
Pforzheim.

Andre Hofer's echter Feigenkaffee
bester Kaffeezusatz.
Niederlage bei: **Marie Karch Wwe.**

Hirsau.

Mädchen und Frauen
finden sofort als **Spuler- und Weberinnen** dauernde Beschäftigung.
Mech. Bandweberei Hirsau.

Schmutzige Wäsche

mit geringer Mühe und wenig Kosten tadellos zu reinigen, verwendet man am vorteilhaftesten **Flammers Ideal-Seife.**

Preis für das vollwichtig gepresste Pfund nur 32 Pfg. Geringwertiger Nachahmungen wegen verlange man ausdrücklich: **Flammers Ideal-Seife.**

Fabrikanten: Krämer & Hammer, Heilbronn.
Verkaufsstellen in den meisten Spezereiwaren- und Seifengeschäften.

Bei Diarrhoe und Darmverstimmung
werden mit Erfolg angewendet:
alte griech. Weine,
roter Candia, 3jährig zu 95 ¢,
feinster, süßer Navrodaphne,
6-jährig zu M. 2. — die ganze
Flasche.

Emil Georgii.
Telefon 16.

Chic!!

ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendfrischen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:

Radebener Lilienmild-Seife
v. **Hergmann & Co., Radeben-Dresden**
Schumannstr. Neudorf.

A St. 50 Pf. bei: **Louis Beisser, G. Pfeiffer und J. F. Oesterlen in Calw;**
in **Weilderstadt** bei **Apotheker Bolz.**

Eine noch guterhaltene
Nähmaschine
(Handbetrieb) hat billig abzugeben
Frech, Haaggasse.

Schöne Johannisbeeren
zur Mostbereitung hat zu verkaufen
Schymann Einteilheit.

Anerkannt feine Fabrikate!



Ueberall zu haben.

Gesucht wird zu baldigem Eintritt ein fleißiges

Mädchen,
das schon gedient hat, oder auch eine **Lausfrau.** Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Laufmädchen
oder **Frau**

sofort gesucht. Näheres in der Expedition ds. Bl.

Mädchen
nicht unter 16 Jahren bei gutem Lohn für sofort gesucht. Dasselbe könnte auch das Kochen erlernen. Näheres im Compt. ds. Bl.

Eine Wohnung
mit 2 Zimmern und allem Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten.
Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Eine kleine Wohnung
von 2 Zimmern und Küche hat bis 1. Oktober zu vermieten
Carl Dürr,
Biergasse.

Zugelaufen
ist ein hellgelber **Rattenfänger** mit beinahe neuem Halsband. Derselbe kann gegen Ertrag der Einrückungskosten abgeholt werden **Leberstraße Nr. 116 in Calw.**

Eine hochtrachtige, gute
Milch- und Schaffkuh
verkauft
Forstw. Anörzer, Kaffeehof.

Dr. med. Weerlein's Magen-Trank
Das beste Magenmittel für alle Magen- und Verdauungsstörungen. Preis 1.00 M.

Diatetische Thee's Genussmittel
Rein und gesund.

Gesundheits-Thee
Für Erkältung, Grippe, Hals- und Brustkrankheiten. Preis 1.00 M.

Blutreinigungsthee
Kleineres N. L.

Wassersuchts-Thee
Das beste Mittel bei Nieren- und Blasenleiden. Preis 1.00 M.

Thee gegen Epilepsie u. Nervenleiden
Preis 1.00 M.

Krauter-Brustthee
Gegen Husten, Bronchitis und Lungenentzündung. Preis 1.00 M.

Thee gegen Gicht u. Rheumatismus
Preis 1.00 M.

Verkaufsstelle: **Peter Weiler,** Nachfolger von **Carl Schmauser a. Markt.**

Ein tüchtiger
Pferdeknecht
kann sofort eintreten bei
Wilh. Dingler.

Unterfollbach.
Eine Kuh
mit dem 3. Kalb hat zu verkaufen
Michael Frommer.

Simmolzheim.
Eine Kuh,
unter 2 die Wahl, je mit Kalb, verkauft
Fritz Nüsse.

